

Ich bin der Weg



© Martin Bernard

Ein Passionsspiel

von

Martin Bernard

Aufgeführt in der St Georgs Kirche in Dirgenheim 12 Aufführungen

Zum Inhalt:

Petrus sollte die Menschen nach dem Tod von Jesus führen. Sie zusammenhalten und weitere Mitstreiter suchen, damit die Worte Jesus, seine Zeichen und Wunder zu allen Menschen gelangen sollen. Damit sie nicht vergessen werden.

Doch dieser Auftrag war nicht immer leicht. Ängste und immer wieder Zweifel ob sie das Richtige tun, plagten die Apostel.

Vor allem Thomas stellte viele Fragen. Aber auch die Anderen waren sich nicht immer einig. Petrus aber blieb stark.

Stark und fest wie ein Fels suchte er immer wieder neue Mitstreiter.

Zuerst unter den Aposteln, dann gingen sie in die Welt hinaus.

Doch immer wieder blieben Zweifel.

Ob es der rechte Glaube ist.

Der einzige Glaube ist.

Wie wir Menschen auch heute vieles anzweifeln.

Personen:

Jesus:

Petrus

Thomas

Johannes

Jakobus

Andreas

Simon

Bartholomäus

Thaddäus

Maria M
Martha
Bea
Maria
Levi
Hanania
Saphira
Stephanus
Josef v. Arimathäa
HP Kaiphas
HP Amiel
HP Amon
HP Gamaliel
HP Nicodemus
Hauptmann
Soldat 1
Soldat 2
Soldat 3

Volk

TITEL: *„Ich bin der Weg“*

I. Akt 1. Szene

(Das Volk schreit im Hintergrund „Ans Kreuz mit ihm.“ Das Kreuz wird enthüllt. Martha und Maria Magdalena sowie Petrus und die Anderen Jünger stehen vor dem Kreuz. Am Boden knien Maria, die Mutter Jesus und Johannes. Die Hohen Priester stehen abseits. Immer mehr Volk kommt von hinten rechts und links. Das Kreuz wird aufgerichtet. Jesus hängt daran und stirbt.)

Jesus: *(zu Maria) Frau sieh dein Sohn.*

Jesus: *(zu Johannes) Siehe deine Mutter.*

Johannes: *(geht zu Maris. Beide knien vor dem Kreuz. Man sieht Maria nur von hinten, kein Gesicht)*

Jakobus: *(zu Thomas) Warum lässt Gott dieses Unrecht zu?*

Thomas: Nein Herr! Verlasse uns nicht, steige herab und wehre dich.

Jakobus: Es ist zu spät!

Jesus: Oh mein Gottes ist vollbracht. (*er neigt seinen Kopf zur Seite*)

Lied: Chor

Johannes: (*nimmt Maria und geht ab*)

Thadd: Was sollen wir nun tun? (*Pause*) Ohne Jesus?

Josef A: (*geht zum Kreuz. Zu Jakobus*) Helft mir ich will ihn begraben. (*Josef v. Ari. Und Thaddäus nehmen ihn vom Kreuz und wickeln ihn in ein weißes Tuch und tragen ihn nach rechts ab*)

Simon: (*zu Andreas*) Ich habe Angst. Wenn nun die Soldaten auch uns festnehmen? Lasst uns weit weg gehen!

Andreas: Doch wohin? Petrus, sage du uns was nun geschehen soll?

Barth: Ja, du warst viel mit ihm zusammen.

Andreas: Er hat dir doch sicher gesagt...

Thomas: Ist nun alles vorbei? So viel wäre noch zu tun..

Simon: Habt ihr gesehen, auch das Volk hat ihn verspottet?

Thadd: Schon Morgen will ich meine Netze auswerfen und mich dem Fischfang zuwenden. Jesus ist gestorben...

Andreas: Nein Thaddäus, Jesus hat uns was anderes gelehrt.

Simon: Petrus was soll geschehen.

Thomas: So rede doch endlich.

Petrus: Der Schmerz ist noch zu groß.

Jakobus: (*kommt mit Johannes zurück*) Es ist so still in Jerusalem. Keiner von denen ist zu sehen. Sie sind feige und verkriechen sich.

Johannes: Ich werde mich um seine Mutter kümmern.

Taddh: Auch wir haben ihn verraten. Doch er hat uns verziehen.

Andreas: Was soll nun geschehen?

Petrus: Wir sollten uns treffen. Bald schon.

Jakobus: Mein Haus soll auch euer Haus sein.

Petrus: Sagt den Anderen sie sollen kommen zu Jakobus. Bald schon. (**zu Johannes**) Auch Josef aus Arimathäa und Nicodemus sind herzlich eingeladen.

Johannes: Ich werde mit ihnen reden. (**geht ab**)

Thomas: Warum sollen wir uns treffen? Jesus ist tot!

Barth: Thomas hat recht, wir müssen nun an uns denken.

Andreas: Ihr solltet kommen. Wir sind seine Jünger gewesen und sind es noch.

Thomas: Warum glaubst du das? Er lässt uns allein. Er ist gestorben. Warum? Warum?

Petrus: Geht nun ich will alleine sein. (**alle ab**) Oh Herr ich habe keine Kraft mehr. Die letzten Tage haben mich zermürbt und ausgelaugt. Mein Herz ist sch

© Martin Bernard - www.passionsspiel.com